

Ausgabe 26 · März 2018

VKM News

Verein für Körper- und
Mehrfachbehinderte Aachen e.V.



„Nichts über uns ohne uns“

Es ist genau 50 Jahre her, seit der VKM als Verein gegründet wurde. Seither ist sehr viel passiert für Menschen mit Behinderung, im VKM und in unserer Gesellschaft. Begonnen hat die Arbeit des VKM im Wohnzimmer der Familie Heemann und zwar ausschließlich ehrenamtlich! Heute arbeiten 330 hauptamtliche und 100 ehrenamtliche Mitarbeitende im VKM und betreuen Menschen mit Handicap an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Die Rolle der Menschen mit Behinderung im VKM hat sich sehr gewandelt: die Arbeit wird gemeinsam gestaltet, sei es im Aufsichtsrat, im Beirat, im „Team Bunt“, in der Beratungsarbeit als Peerberater oder als Partner in der Betreuung, die sehr klar ihre Wünsche und Vorstellungen mitteilen.



Auch in unserer Gesellschaft hat sich die Wahrnehmung von Menschen mit Handicap stark verändert. Aus den „Sorgenkindern“ wurden selbstbewusste, gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft, Bürgerinnen und Bürger, die ihre Rechte einfordern: „Nichts über uns ohne uns“! Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, deshalb stärkt das neue Bundesteilhabegesetz die Menschen und unterstützt Organisationen, wie den VKM, gemeinsam Strukturen der Teilhabe zu schaffen.

Wir freuen uns über diese Entwicklung und sind ein bisschen stolz darauf, sie mit gefördert zu haben. Mit der Gründung des Vereins „Peer Beratung Aachen e.V.“ hat eine Gruppe Aachener Peerberater den Grundstein zu einer eigenen Beratungsstelle gelegt. Das ist eine tolle Entwicklung.

Und wir sind gespannt, wie sich dieses Feld in den nächsten Jahren entwickelt und freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam die Teilhabe von Menschen mit Behinderung individueller, sozialer und effizienter zu gestalten. Ob wir in weiteren 50 Jahren die Eingliederungshilfe noch brauchen werden?

Gerd Voigt (Vorstandsvorsitzender)

KulturFestWest im Rahmen 50 Jahre VKM Aachen e.V.

Rebecca Dufke | Im Rahmen unserer Feierlichkeiten fand am 09. September das KulturFestWest statt. Das Fest war eine bunte Mischung aus kreativen Mitmachaktionen am Nachmittag und Livekonzerten am Abend. Der VKM war dort mit einer Fotobox vertreten und es entstanden viele lustige Fotos von verkleideten Besuchern.

Gemeinsam mit den Bürgern und Akteuren des Westparkviertels konnten wir so noch einmal unser Jubiläum feiern. Leider war uns Petrus an diesem Tag nicht so gut gesonnen und der Regen hat es uns ein bisschen schwer gemacht. Umso mehr haben wir uns über die Besucher mit Regenschirm und Gummistiefeln gefreut, die gemeinsam mit uns dem Wetter getrotzt haben.



Leitbild des VKM

Daniela Jahn | In den letzten Jahrzehnten hat sich im Bereich der Behindertenhilfe viel verändert. Unser Leitbild soll dies widerspiegeln. Welche Art von Zukunft wollen wir erschaffen? Wie soll es sich anfühlen, beim VKM zu arbeiten, oder vom VKM betreut zu werden? Wie soll es sich anhören, wenn Menschen über den VKM reden? Wie werden wir als Mensch sein, wenn wir dort ankommen? Wofür werden wir Lösungen gefunden haben? Was erscheint uns heute unmöglich, wäre aber fantastisch, wenn es gelänge?

Diese und weitere Fragen beantworteten 26 sehr motivierte Mitarbeitende, Klienten und Mitglieder im Oktober bei unserem Workshop zum neuen Leitbild in unserer Kita. Mit einer Menge Kreativität, Spaß und einem großartigen Austausch, kamen rund 200 Wörter zusammen, mit denen wir in einem zweiten Workshop im November weiter arbeiteten.

Nun wurden alle diese Wörter sortiert und mit Überschriften versehen. Sie geben Antworten darauf, was Klienten und Mitarbeiter sich für sich und auch von einander wünschen, was der Verein tun und sein sollte. Nun ist eine Struktur geschaffen aus der erste Formulierungen erstellt wurden. Wir feilen noch an der endgültigen Fassung. Das Leitbild wird in einfacher Sprache sein. Das ist schwieriger in der Formulierung, aber dann einfach für alle Menschen gut zu verstehen. Gemeinsam erschaffen wir ein Leitbild, das so einzigartig sein wird wie unser Verein.

Wie sich der Verein entwickelt hat INGE HEEMANN IM GESPRÄCH MIT DANIELA JAHN

Wie war damals die Situation als Klaus geboren wurde?

Wir suchten damals Gleichgesinnte, um uns auszutauschen und aktiv zu werden. Über die Zeitung machten wir einen Aufruf, um andere Familien mit behinderten Kindern kennen zu lernen.

Und gab es Resonanz?

Oh ja, eine Reihe von Familien meldeten sich. Wir trafen uns privat, machten Tagestouren mit den Familien, organisierten Tagungen zu Themen, die uns interessierten. Zum Beispiel zu der inneren Einstellung zum Leben mit einem Kind mit Behinderung

Und die Ferienfahrten?

Wir hatten vielfältige Sehnsüchte und Vorstellungen was man für Kinder machen kann, die sonst nicht vor die Tür kommen oder auch für die Eltern, die so gebunden sind, dass sie denken, für uns sind Ferien nie fällig. Allen tat es gut, wenn die Kinder einmal eine andere Luft und Umgebung durch andere Betreuung erfahren.

Sie waren sehr rege zu der Zeit...

Damals waren wir in Gruppen aktiv, die die Entwicklung von technischen Hilfen vorantrieben oder auch von Spielzeug für Kinder mit Behinderung. Wir fuhren zu Tagungen und tauschten uns aus über ganz Deutschland. Wir waren gut vernetzt.

Ihr Mann ist vor 10 Jahren gestorben, aber Sie sind immer noch aktiv für den Verein...

Die Vielfalt, die der Verein entfalten musste, um mit seinen Mitgliedern von klein an in die Gesellschaft hineinzuwachsen, das war unser Motor. Die Teilnahme am normalen Leben. Das war unsere Grundeinstellung und sie ist es noch heute. Ich denke, nur wer von dem Verein weiß, kann etwas dafür tun. Ich interessiere mich und engagiere mich. Es fällt mir nachts ein, was ich noch alles tun möchte und dann stehe ich auf und schreibe es nieder.





Zum 50-jährigen Bestehen des VKM in Aachen

Norbert Müller-Fehling | Die 50 Jahre, auf die der VKM Aachen zurückblicken kann, sind schon ein beeindruckender Zeitraum. Bei einer Elternorganisation, in der Generationen von Eltern kommen und gehen und die daher einem ständigen Wandel unterworfen ist, kann man eine solche Beständigkeit nicht hoch genug bewerten. Aber der VKM Aachen hat die 50 Jahre nicht nur überstanden. Nein, er hat in dieser Zeit gestaltend in Aachen gewirkt, sich immer wieder neu erfunden und ist sich doch selbst treu dabei geblieben. Er hat den für alle Elternorganisationen schwierigen Generationswechsel

ebenso gemeistert wie den Schritt von der Ehrenamtlichkeit zur Hauptamtlichkeit. Schließlich hat er auch richtungsweisende Ideen zur Zusammenarbeit der Verantwortlichen im Verein entwickelt und umgesetzt.

Die Arbeit des VKM in Aachen hat mich während meiner gesamten Tätigkeit im bvkm begleitet. Er ist ein Beispiel dafür, was die Leidenschaft von Eltern behinderter Kinder, das Engagement von Fachkräften und das Verantwortungsbewusstsein vieler Bürgerinnen und Bürger bewirken können. Heute ist der Verein mit seinen Einrichtungen und Diensten ein wichtiger Teil der Versorgungsstruktur in der Städteregion Aachen. Ich selbst konnte mir in diesem Jahr persönlich ein Bild davon machen, als ich mit den Vertreterinnen und Vertretern des nordrhein-westfälischen Sozialministeriums einen ganzen Tag beim VKM Aachen verbrachte und wir uns die Arbeit ansehen konnten, mit Bewohnerinnen und Bewohnern sprechen konnten und uns mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereines austauschten. Auf der gemeinsamen Rückfahrt wurde das Gesehene und Erlebte reflektiert. Als wir nach einer langen Staufahrt in Düsseldorf ankamen, war ich mächtig stolz darauf, dass der VKM Aachen zur Familie des bvkm gehört. Ich kann bestätigen, dass die Eindrücke, die die Referatsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in ihr Ministerium mitgenommen haben, das Bild von Menschen mit Behinderungen und einer auf Teilhabe, Selbstbestimmung und Inklusion ausgerichteten Arbeit nachhaltig mitgeprägt haben.

Neben dem bunten Strauß von Einrichtungen und Diensten sind auch die Projekte beispielhaft. Das Inklusionsprojekt in der Städteregion wurde nach anfänglichen Hindernissen zum nachahmenswerten Modell für die verbändeübergreifende Zusammenarbeit und zu einem wichtigen Schritt in eine inklusive Gesellschaft. Nicht unerwähnt bleiben darf das Engagement des VKM Aachen für den Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Nordrhein-Westfalen. Die Übernahme von Vorstandsverantwortung im Landesverband durch Maria Poquett war die Grundlage für den gelungenen Neustart.

Ich sage Dank für alles, wünsche allen Menschen im VKM Aachen eine gute Zukunft und versichere Ihnen, dass der bvkm immer an Ihrer Seite steht.



50-Jahr-Feier auf Gut Hebscheid



Dagmar Berberich | Der wunderschöne Gutshof war festlich geschmückt und eine Bühne verhiess interessante Gäste: die Kinder der KiTa Talbotzwerge. Erfrischend ungezwungen tanzten sie zu einem Kinderlied. Kabarettist Rainer Schmidt. Mit seinem Programm voller Witz und Selbstironie sorgte er für allgemeine Erheiterung. Mit spitzer Zunge resümierte er wie sich Behindertsein im Alltag anfühlt, vor welche Probleme man gestellt wird und welche man sich eigentlich selbst schafft. Die Talk-Runde mit Gästen aus der Politik, dem LVKM, Mitgliedern und Klienten. Einfühlsam moderiert wurde über Beweggründe und Schwierigkeiten gesprochen, aber auch über Hoffnungen und Ziele. Der Film über „Peter Neuss“ erzählt seinen Weg mit vielen Etappen vom Elternhaus zur eigenen Wohnung. Der Gebärdenchor „Singende Hände“. Ein wunderbares Erlebnis. Für alle, die bis dato noch keine Vorstellung von einem Gebärdenchor hatten, war es interessant zu sehen, wie "anders" Kommunikation und Musik sein können. Der A Capella Chor „frauenS“ bewies, dass es nicht zwingend eines Orchesters bedarf um ein Lied mitreißend darzubieten. Sie verzauberten allein mit ihren Stimmen und Texten. Mit der verklingenden Musik war das Fest für die Mitarbeiter des VKM aber noch lange nicht vorbei. Rainer Schmidt sorgte ein weiteres Mal für gute Laune und die Body-Percussion mit Luc Nelissen erforderte aktive Teilnahme statt nur zuzusehen. Nach dieser sportlichen Betätigung wurde zur Stärkung das Buffet eröffnet und bei Musik und Tanz endete ein rundum schöner Tag.





Ulla Schmidt, MdB | „Mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen verbindet mich eine langjährige Freundschaft. Sowohl Karl-Heinz und Inge Heemann – den Gründern des Vereins – als auch Maria Poquett in ihrer Funktion als frühere Vorsitzende des Vereins haben wir es in Aachen zu verdanken, dass wir bedeutende Fortschritte für Menschen mit Behinderung erzielt haben. Ihre Arbeit verdient unsere Anerkennung und unseren Respekt. An die vielfältigen Begegnungen mit der Familie Heemann erinnere ich mich gerne. Meine Besuche in der integrativen Kindertagesstätte in der Talbotstraße waren immer ein schönes Erlebnis und eine neue Erfahrung. Die Erzieherinnen und Erzieher vermitteln den Kindern in tollen Projekten schon zu Beginn ihres Lebens, dass es normal ist, verschieden zu sein. Ein weiterer wichtiger Baustein war zudem die Errichtung des Karl-Heinz-Heemann-Hauses, einer Wohnstätte des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen. Herzlichkeit wird hier großgeschrieben, und das bereits seit 1999.



Ganz besonders im Gedächtnis aber wird mir immer das Jahr 2008 bleiben – das Jahr, in dem die Heemann-Stiftung ins Leben gerufen wurde, um die Zukunft von Menschen mit Behinderung dauerhaft zu sichern. Auf Basis des Leitgedankens „anstiften für die Zukunft“ habe ich damals gerne die Schirmherrschaft für die Stiftung übernommen; und ich würde es jederzeit wieder tun. Es muss unser aller Ziel sein, das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung als selbstverständlich zu begreifen.“



Marcel Phillipp, Oberbürgermeister | Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen e.V. ist für mich ein wichtiger Baustein und verlässlicher Partner im sozialen Gefüge der Stadt und der Städteregion Aachen. Durch sein Engagement verbessert der VKM die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Und durch seine Beratung und Betreuung fördert der Verein die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein und somit auch das enorm wichtige Selbstwertgefühl. Dafür gilt all den Menschen, die sich beim VKM für andere Menschen einsetzen und engagieren, mein tiefempfundener Dank. Ich gratuliere dem Verein von Herzen zum 50-jährigen Bestehen und wünsche ihm für die nächsten Jahre weiterhin viel Erfolg.



50 Jahrfier von d'r VKM



Stephan Haffner | D'r Nachmittach häd met ene Obtritt d'r Kitakenger von d'r VKM ajefange. Donoch häd ene Chor jesunge. Em Aschluß jabet ene Obtritt von d'r Comedystar un evangelische Pastur Rainer Schmidt, d'r selvs ene Behinderung häd. Donoch häd et ene Podiumssitzung met enje Jesprächslük, de von Bernd Büttgens innerviewt wurde, jejeve. Noch ene kurze Paus wurde ene Film över dat Leve von ene behinderte Veriensmitjlied jezeisch.

Über de Haan Reisender Stephan

„Lagerfeuer“ bei Berks

Dagmar Berberich | Am 4. November machten die Inklusions-Agentur und die Betreiber der Diskothek Berks in Würselen es möglich, die Band „Lagerfeuer“ in einer barrierefreien Veranstaltung zu präsentieren. Pünktlich um 20 Uhr hatten sich Klienten, Mitglieder und Fans versammelt, um unter flackerndem Disco-Licht und den Klängen der Band echtes Disco-Fieber zu erleben. Rockige und nachdenkliche Songs, Eigenkompositionen und Coversongs, das Repertoire war groß und die Stimmung entsprechend riesig. Schade war, dass manche Fans auf Grund eines kostenlosen Konzertes am Vortag in Aachen, nicht den Weg nach Würselen gefunden hatten. Diejenigen, die gekommen waren, bewiesen auf einer vollen Tanzfläche und mit ihrer Begeisterung, dass dies ein Projekt war, das gerne wiederholt werden darf.



Unsere Homepage hat ein neues Gesicht bekommen. Am 01. März 2018 ging unsere neue Homepage online. Schau'n Sie doch einfach mal rein – unter www.vkm-aachen.de.



Termine

Inklusions-Agentur **WIR ALLE**

☎ 0241 – 91 26 66 66-0

28.04.2018

Bundesteilhabegesetz
Grundsätze des Gesetzes
Verbesserung oder Verschlechterung?

02.06./09.06.2018

Harmonisch durch den Tag – geht das?
Streiten – Vertragen und Kompromisse schließen im Alltag

23.06.2018

Burtscheid – hier kenne ich mich aus
Stadtteilerkundung auf barrierefreien Wegen mit den Burtscheider Heimatfreunden

11.04.2018

Boule spielen
Stadtpark Monheimsallee
Info: 0241 – 9126666-16

05.05.2018, 11:00 - 17:00 Uhr
Fest der Begegnung zum Thema SPORT
auf dem Vorplatz des Tivoli



VKM

VKM
Verein für Körper- und
Mehrfachbehinderte Aachen e.V.

Welkenrather Straße 116
52074 Aachen

Tel.: 0241-912888-0
Fax: 0241-912888-18
www.vkm-aachen.de
info@vkm-aachen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Aachen
IBAN
DE 43 3905 0000 0013 0010 11
BIC AACSD33

Impressum

Ausgabe 26 · März 2018

Auflage: 2500

Herausgeber: VKM

Redaktionsverantwortlicher: Gerd Voigt

Redaktion: Christina Behrens, Dagmar Berberich, Daniela Jahn,
Paul Trenner

Gestaltung: Esther Goldberg, Aachen; www.egogestaltung.de

Druck: Flyeralarm, Würzburg; www.flyeralarm.de